

Weitere Informationen zur Bedeutung und Planung der Lückenschlüsse finden Sie ...

... direkt mit dem Smartphone:

QR-Code mit Hilfe einer Code-Reader-App einscannen und die entsprechende Webseite wird Ihnen angezeigt.



IHK Bodensee-Oberschwaben

- 1 Aus-/Neubau der B 30 zwischen Ravensburg-Süd und Friedrichshafen
- 2 Aus-/Neubau der B 31 zwischen Friedrichshafen-Ost und Kressbronn und weiter bis Sigmarszell/Lindau
- 3 Aus-/Neubau der B 31 Überlingen – Friedrichshafen
- 1 Elektrifizierung und Anbindung der Südbahn an die NEAT
- 3 Ausbau und Elektrifizierung der Strecke Radolfzell – Lindau



IHK Hochrhein-Bodensee

- 4 Aus- und Weiterbau der A 98
- 5 Ausbau der B 33 Allensbach/West – Konstanz
- 4 Elektrifizierung der Hochrheinestrecke Basel – Schaffhausen
- 5 Ausbau der Gäubahn Stuttgart – Singen – Zürich



IHK Schwaben

- 2 Elektrifizierung und Anbindung der Allgäubahn an die NEAT
- 8 Verlagerung des Fernbahnhofs Lindau



IHK Thurgau

- 6 Bau der Bodensee-Thurtalstraße
- 7 Bau der Oberlandstraße
- 8 Ausbau der Seetalstraße
- 6 Ertüchtigung der Strecke Zürich – Neuhausen



WK Vorarlberg

- 9 Verbindung der A 14 mit der A 1/ A 13 in der Schweiz
- 9 Ausbau der Arlbergstrecke Bludenz – Landeck
- 10 Ausbau des Containerterminals Wolfurt



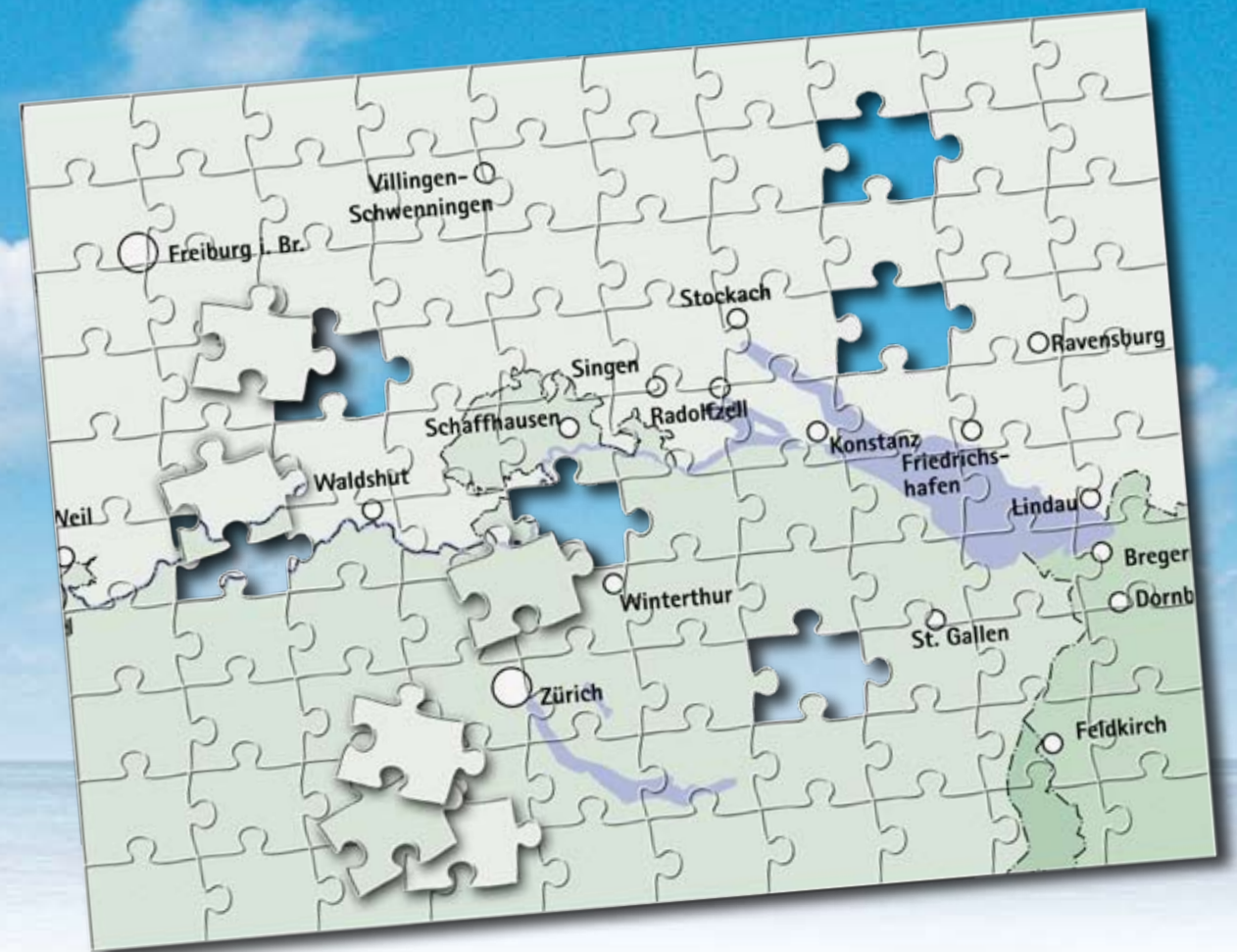
IHK St. Gallen-Appenzel

- 9 Verbindung der A 1/ A 13 mit der A 14 in Österreich
- 7 Ausbau der Strecke St. Gallen – Lindau

... oder gesammelt unter folgender Adresse:
<http://www.konstanz.ihk.de/standortpolitik/verkehrsnetze/>



Bodenseeland – Lückenland?



Schließen, um zu fließen!
Vier Bausteine zur Optimierung der Verkehrsinfrastruktur

Impressum:

IHK Hochrhein-Bodensee

Schützenstraße 8
 78409 Konstanz

Telefon: +49 7531 2860-0
 Telefax: +49 7531 2860-165

Internet: www.konstanz.ihk.de
 E-Mail: info@konstanz.ihk.de

Stand: 3. Quartal 2012



Die Bodenseeregion – mehr als eine Tourismusregion

Der Bodenseeraum ist ein Wirtschaftsraum mit Wachstumspotenzial. Die Vielzahl an Unternehmen in unterschiedlichsten Branchen von Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistungen sind Ausdruck einer diversifizierten Wirtschaft. Hohe Exportraten belegen die intensive wirtschaftliche Verflechtung mit den Handelspartnern in den Nachbarländern. Mit ihren renommierten Universitäten in St. Gallen, Konstanz und Zürich sowie zahlreichen führenden (Fach)Hochschulen nördlich und südlich des Bodensees besitzt die Region nicht nur das wissenschaftliche Potenzial für die Erforschung und Entwicklung zukunftsorientierter Technologien, sie ist zugleich attraktiver Standort für viele High-Tech-Unternehmen im Bio- und Nanotechnologiebereich.

Verkehrsinfrastruktur für Wirtschaftswachstum und Mobilität

Die Wettbewerbsfähigkeit einer jeden Region – und damit auch der Wohlstand ihrer Bevölkerung – hängt von der Leistungsfähigkeit ihrer Wirtschaft ab. Diese benötigt ihrerseits optimale Rahmenbedingungen, um sich in der Konkurrenz zu anderen Regionen erfolgreich zu behaupten und expansiv zu entwickeln. **Ein, wenn nicht der entscheidende Faktor dafür ist eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur.** In der Bodenseeregion ist sie nicht nur der Schlüssel zur Verbindung mit den benachbarten, großen Wirtschaftsräumen und europäischen Hauptverkehrsachsen, sondern auch zur stärkeren Vernetzung zentraler Orte innerhalb der Region.

Angeichts der prognostizierten **Zunahme des Güterverkehrs** in der Bodenseeregion muss die Verkehrsinfrastruktur an das Verkehrsaufkommen angepasst werden. Denn eine Entkoppelung von Wirtschafts- und Verkehrswachstum ist nur in den wenigsten Branchen denkbar. Moderne Fertigungsmethoden („just in time“) sowie die internationale Arbeitsteilung erfordern zeitlich präzise, berechenbare Lieferungen. Staus, stockende Abfertigungen an der Grenze und überlange Transportzeiten führen zu Produktionsverzögerungen bzw. -ausfällen, wirken kostentreibend und damit wachstumshemmend.

Der Faktor Zeit ist aber nicht nur im Güterverkehr eine entscheidende Determinante: Ob auf der Schiene oder der Straße – auch für die Bevölkerung der Bodenseeregion und ihre Gäste stellen infrastrukturelle Engpässe Hindernisse im Berufs-, Alltags- und Freizeitverkehr dar.

Mobilität sichern und Standorte stärken heißt, Engpässe beseitigen

Für das stärkere Zusammenwachsen der Region ist die Qualität grenzüberschreitender Verbindungen entscheidend. Das regionale Verkehrsnetz muss an die an der Bodenseeregion vorbeiführenden europäischen Verkehrsmagistralen angebunden sein, um die bestehenden Standortnachteile zu kompensieren oder zumindest zu reduzieren. Auch eine sensible Kultur- und Erholungslandschaft wie der Bodensee kann auf eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur nicht verzichten. Im Gegenteil – sinnvolle verkehrspolitische Maßnahmen können die Umwelt sogar entlasten. Dies gilt insbesondere da, wo bestehende Lücken geschlossen werden können.

Lücken in der Verkehrsinfrastruktur

- limitieren das Leistungspotenzial der bestehenden Strukturen;
- relativieren volkswirtschaftlich kontraproduktiv das Nutzen/Kosten-Verhältnis bereits getätigter Investitionen;
- verursachen als „Flaschenhals“ besondere, vermeidbare Belastungen für Verkehrsteilnehmer, für Anwohner und Umwelt;
- mindern die Effektivität des wirtschaftlichen Güteraustausches und damit die Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Unternehmen;
- bieten für den Fall ihrer Schließung das beste Verhältnis von Investition und Wirkung, weil so die gesamte Struktur (erstmal) ihr volles Potenzial entfalten kann.

Verkehrsleistung ordnungspolitisch optimieren

Die Verkehrsleistung der Infrastruktur kann nicht nur durch Baumaßnahmen entscheidend verbessert werden. Auch ordnungspolitische und betriebliche Maßnahmen im Schienen-, Straßen- und Luftverkehr stärken das Leistungsvermögen vorhandener Strukturen.

Die Bodensee-Industrie- und Handelskammern (B-IHK) empfehlen den politisch Verantwortlichen eine über die Landesgrenzen hinweg abgestimmte und regional koordinierte Verkehrspolitik im Dienste einer effizienten, kostengünstigen, flexiblen und reibungslosen Abwicklung des Personen- und Güterverkehrs. Die Vereinigung der B-IHKs unterstützt aktiv alle Maßnahmen in diesem Interesse.



Die Vereinigung der Bodensee-Industrie- und Handelskammern fordert ...

... die Beseitigung folgender Verkehrsinfrastrukturlücken, die zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Bodenseeregion unerlässlich sind:

1. Ausbau der Straßeninfrastruktur

Bodensee-Oberschwaben

- 1 Vierspuriger Aus-/Neubau der B 30 zwischen Ravensburg-Süd und Friedrichshafen
- 2 Dreispuriger Aus-/Neubau der B 31 zwischen Friedrichshafen-Ost und Kressbronn und weiter bis Sigmarszell/Lindau
- 3 Vierspuriger Aus-/Neubau der B 31 zwischen Überlingen und Friedrichshafen

Hochrhein-Bodensee

- 4 Aus- und Weiterbau der A 98
- 5 Vierspuriger Ausbau der B 33 zwischen Allensbach/West und Konstanz

Thurgau

- 6 Bau der Bodensee-Thurtalstraße von Arbon bis Bonau
- 7 Bau der Oberlandstraße von Bättershausen bis Oberaach
- 8 Ausbau der Seetalstraße (Kreuzlingen)

St. Gallen / Vorarlberg

- 9 Verbindung der A 14 mit der A 1 / A 13 zwischen der Schweiz und Österreich

2. Verbesserung der Bahnverkehre inklusive der neuen Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT)

- Eine leistungsfähige Anbindung der nördlichen und südlichen Bodenseeregion an die NEAT (Gotthard- und Lötschbergachse), um die Verlagerung des Schwerverkehrs auf die Schiene zu optimieren
- Eine durchgehende Anbindung der Südbahn 1 und der Strecke München – Lindau 2 über Vorarlberg an die NEAT
- Eine durchgehende Elektrifizierung aller Bahnstrecken, insbesondere München-Lindau 2 und Ulm – Lindau 1, Radolfzell – Friedrichshafen 3, und der Hochrheinstrecke Schaffhausen – Basel 4
- 3 Teilweise zweigleisiger Ausbau der Strecke Radolfzell – Lindau
- 5 Durchgehender zweigleisiger Ausbau der Strecke Stuttgart – Singen – Zürich
- 6 Ertüchtigung der Strecke Zürich – Neuhausen
- 7 Zweigleisiger Ausbau der Strecke St. Gallen – Lindau
- 8 Verlagerung des Fernbahnhofs Lindau von der Insel nach Lindau-Reutin
- 9 Durchgehend zweigleisiger Ausbau der Arlbergstrecke Bludenz – Landeck
- 10 Ausbau des Containerterminals Wolfurt

Optimierung im Betriebsablauf:

- schnelle Städteverbindung Konstanz-Romanshorn – Rorschach – Rheintal – Chur
- einen Halbstundentakt im Fernverkehr Romanshorn – Zürich und Konstanz – Zürich
- die Verbesserung der seequerenden Verbindung Friedrichshafen – Romanshorn
- die Realisierung der Kombiverkehrsverbindungen von Wolfurt nach Italien

3. Verwendung der Einnahmen aus Mautsystemen, Harmonisierung

- Die Einnahmen aus Straßenbenutzungsabgaben (z.B. LSVA, LKW-Maut, Autobahnmaut) sind zur langfristigen Sicherstellung der Fernstraßenfinanzierung in vollem Umfang zweckgebunden und bedarfsgerecht für den Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur zu verwenden. Einnahmüberschüsse sind transparent zu machen.
- Die Regionen rund um den Bodensee leiden aufgrund ihrer Grenzlage unter der Heterogenität der Mautsysteme. Die Vereinigung der Bodensee-Industrie- und Handelskammern empfiehlt, die Mautsysteme in der Europäischen Union unter Einbeziehung der Schweiz rasch in technischer und tariflicher Hinsicht zu harmonisieren.

4. Beschleunigung der Zollabfertigung

- Die Zollabfertigung wurde weitgehend auf elektronische Systeme umgestellt, die jedoch unter den drei Ländern nicht harmonisiert sind. Die Grenzübergänge sind zum Zwecke der Zollabfertigung mit ausreichendem Personal zu besetzen, die Öffnungszeiten sind der Bedeutung des Übergangs anzupassen und länderübergreifend abzustimmen.

